

# Trarbachs ewige Werke

**Bildhauerei** In Simmern entstand große Kunst - Ausstellung im Museum

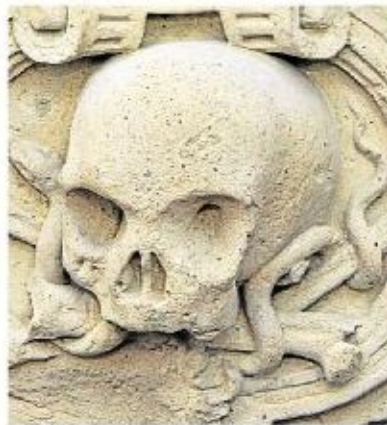
Von unserem Reporter  
Werner Dupuis

■ **Simmern.** Mit dem Werk des Renaissance-Bildhauers Johann von Trarbach (1530–1586) beschäftigt sich eine Ausstellung im Hunsrück-Museum in Simmern. Aus seiner Simmerner Werkstatt stammen zahlreiche bedeutende Werke, deren Verbreitung weit über das Territorium der Herzogsresidenz Simmern hinausreicht. Gezeigt werden in großformatigen Fotografien erstmals alle Werke Trarbachs, die außer in der Annakapelle der Stephanskirche in Simmern auch in Kastellaun, Kirchberg, in Johannisberg bei Hochstetten-Dhaun, in der Schlosskirche in Meisenheim, in Baden-Baden, Pforzheim, Öhringen, Hanau oder Michelstadt zu besichtigen sind. Ebenfalls erstmals in Simmern zu sehen ist eine Faksimile-Ausgabe des Gebetbuchs von Herzog Johann II., ein Kleinod der Buchmalerei des 16. Jahrhunderts. Im Begleitprogramm zur Ausstellung veranstaltet das Hunsrück-Museum bis zum Sommer 2014 Führungen und Vorträge.

Als Sohn eines Steinmetzes wurde Trarbach 1530 in Trarbach geboren. Seine Lehr- und Gesellenjahre liegen im Dunkeln. Es deutet vieles daraufhin, dass er einen Teil seiner Gesellenjahre bei seinem Vorgänger, dem „unbekannten



**Das Denkmal der Katharina von Rosingen hängt in Kirchberg.**



**Zahlreiche Details finden sich an den Werken von Trarbach.**

Meister“ in Simmern, verbrachte. Ein Aufenthalt in Heidelberg wird ebenfalls nicht ausgeschlossen.

1557 taucht erstmals Trarbachs Name in einer Urkunde in Simmern auf. Daraus geht hervor, dass er als Bildhauer bereits mehrere Werke dort ausgeführt hat. 1564 ernannte man den herzoglichen Hofbildhauer zum Schultheiß, eine ganz ungewöhnliche Auszeichnung für einen Künstler.

In den Folgejahren entstand in der Simmerner Werkstatt eine Reihe qualitätsreicher Grabdenkmäler im Stil der Spätrenaissance. Unverkennbar sind die Einflüsse des niederländisch geprägten Manierismus. Sein letztes monumentales Werk ist das Epitaph für Herzog Reichard. Dank seiner Überfülle an Ornamenten ist hier der beginnende Barock zu erkennen.

Das Hunsrück-Museum bietet zur Ausstellung „Auf den Spuren der Renaissancekultur in Simmern“ verschiedene Kostümführungen durch die Ausstellung und zur Stephanskirche. Es führen Museumsleiter Fritz Schellack als Herzog Johann und Tom Eberitsch als Johann von Trarbach.

**+** Öffnungszeiten: dienstags bis freitags 10 bis 13 Uhr und 14 bis 17 Uhr. Samstags und sonntags von 15 bis 17 Uhr. Infos im Internet: [www.hunsrueck-museum.de](http://www.hunsrueck-museum.de)